



Ulrike Wehinger

Eltern beraten, begeistern, einbeziehen

Erziehungspartnerschaft in der Kita

HERDER

Ulrike Wehinger
Eltern beraten, begeistern, einbeziehen

Ulrike Wehinger

Eltern beraten, begeistern, einbeziehen

Erziehungspartnerschaft in der Kita



FREIBURG · BASEL · WIEN

Dank

Wichtige Impulse für den Blick- und Haltungswechsel von der »Elternarbeit« zur »Erziehungspartnerschaft« habe ich durch den Kontakt zum Pen Green Centre in Corby, England, gewonnen. Aus diesem Grund möchte ich Dr. Margy Whalley, der Gründerin und ehemaligen Direktorin des Pen Green Centres, meinen besonderen Dank aussprechen. Dass lebendige Erziehungspartnerschaft in der Praxis umgesetzt werden kann und ein Erfolgskonzept ist, dafür stehen Margy Whalley und ihr Team.

Überarbeitete Neuausgabe 2022
© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2010
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Umschlagmotiv: (c) enjoynz/GettyImages
Fotos im Innenteil auf den Seiten 9: (c) RioPatuca Images – AdobeStock, 15: (c) oksun70 – 123rf, 27: Oksana Kuzmina – AdobeStock, 37: (c) RioPatuca Images – AdobeStock, 47: (c) Rawpixel – GettyImages, 55: (c) WavebreakMediaMicro – AdobeStock, 63: (c) kristall – AdobeStock, 69: (c) contrastwerkstatt – AdobeStock, 77: (c) DGLimages – GettyImages, 87: (c) stefanopepperino – shutterstock, 97: (c) mangostock – GettyImages

Gestaltung und Umschlag: Röser MEDIA GmbH & Co. KG, Karlsruhe

E-Book-Konvertierung: Röser MEDIA GmbH & Co. KG, Karlsruhe

ISBN Print 978-3-451-39306-8
ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-82703-7
ISBN E-Book (EPUB) 978-3-451-82705-1

Inhalt

Vorwort	8
1 Was bedeutet gelebte Erziehungspartnerschaft mit den Eltern?	9
1.1 Erziehungspartnerschaft schafft ein sicheres Fundament für die Kinder	11
1.2 Begegnung auf Augenhöhe macht echte Partnerschaft möglich	11
1.3 Eltern als Experten für ihr Kind ernst nehmen	12
1.4 Familien werden vielfältiger – der Kita-Alltag auch	14
2. Die Eingewöhnung gemeinsam gestalten	15
2.1 Kennenlern- und Aufnahmegespräche vorbereiten und durchführen	17
2.2 Die Eingewöhnung legt den Grundstein für die Erziehungspartnerschaft	20
2.3 Allmähliche und individuelle Eingewöhnung ermöglichen	21
2.4 Den Start mit einem Eingewöhnungskonzept erleichtern	22
2.5 Reflexion der Eingewöhnungsphase als erste gemeinsame Aufgabe in der Erziehungspartnerschaft	24
3. Eltern in das Lernen ihrer Kinder einbeziehen	27
3.1 Eltern in ihren erzieherischen Kompetenzen stärken	28
3.2 Die Entwicklung der Kinder sichtbar machen	29
3.3 Mit dem Portfolio Entwicklungsprozesse nachvollziehen	30
3.4 Passende Angebote für Eltern planen	31
4. Als Erziehungspartner voneinander lernen	37
4.1 Erwartungen der Eltern in Erfahrung bringen	38
4.2 Erwartungen der pädagogischen Fachkräfte abklären	39
4.3 Einblicke in den Kita-Alltag gewähren	40
4.4 Einblicke in den Familienalltag suchen	41
4.5 Hospitationen fördern das gegenseitige Verständnis	41
4.6 Beobachten in der Kita und zuhause	45
4.7 Gespräche zuhause bei der Familie	46

5.	Beteiligung der Eltern in multikulturellen Kitas	47
5.1	Kulturelle Hintergründe kennen und verstehen lernen	48
5.2	Zwischen den Kulturen vermitteln	49
5.3	Den Migrationshintergrund der Familien mit einbeziehen	50
5.4	Kulturelle Vielfalt im Kita-Alltag leben	52
6.	Väter als Erziehungspartner in der Kita	55
6.1	Väter als Erziehungspartner wertschätzen	56
6.2	Väter und Mütter gleichermaßen mit vielfältigen Angeboten ansprechen	57
6.3	Väter gezielt motivieren	59
6.4	Väter in den pädagogischen Alltag einbeziehen	60
6.5	Den Austausch unter Vätern ermöglichen	61
7.	Impulse aufgreifen und Ressourcen sinnvoll nutzen	63
7.1	Eltern an wichtigen Entscheidungen beteiligen	65
7.2	Eltern unterstützen Aktionen im Kita-Alltag	65
7.3	Eltern organisieren Angebote mit den Kindern	66
7.4	Eltern machen Angebote für andere Eltern	66
7.5	Eltern übernehmen Verantwortung für eigene Projekte	68
8.	Beratung und Austausch zum Wohl des Kindes	69
8.1	Beratungsgespräche vorbereiten und durchführen	71
8.2	Hilfe zur Selbsthilfe anbieten	74
9.	Inklusion: »Es ist normal, verschieden zu sein«	77
9.1	Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist einzigartig	78
9.2	Gesetzliche Grundlagen der Inklusion	79
9.3	Inklusion beginnt im Kopf	80
9.4	Inklusion aus unterschiedlichen Perspektiven: Was Familien brauchen	80
9.5	Inklusion im Kita-Alltag: Diversity- und Anti-Bias-Ansatz	83
9.6	Inklusion mit Eltern und im Team zum Thema machen	85

10. Familien in belastenden Situationen	87
10.1 Leben mit Armut	89
10.2 Belastende Lebensereignisse: Trennung, Scheidung und Tod	90
10.3 Seelische Belastungen, psychische Erkrankung, Umgang mit Gewalt	91
10.4 Vertrieben und auf der Flucht	91
10.5 Familien in belastenden Lebenslagen unterstützen	92
10.6 Aufbau von Familienzentren als Orte für Familien in allen Lebenslagen	94
11. Die Arbeit überprüfen und am Bedarf orientieren	97
11.1 Selbstevaluation – sich selbst in den Blick nehmen	99
11.2 Fremdevaluation – sich in den Blick nehmen lassen	100
11.3 Verfahren zur Überprüfung der Arbeit, Beschwerdemanagement, Eltern-Befragung	100
Literatur & Medien-Tipps	107
Über die Autorin	109

Vorwort

Mit dem vorliegenden Buch »Eltern beraten, begeistern, einbeziehen« möchte ich Sie einladen, sich mit einem Thema zu beschäftigen, das genauso alt ist wie die Geschichte des Kindergartens selbst. In meiner Funktion als Fachberaterin für Tageseinrichtungen für Kinder treffe ich auf unterschiedlichste Formen und Methoden der Zusammenarbeit mit Eltern in den Kitas. Viele Kita-Teams spüren, dass sich ein Wandel in der Kooperation mit den Familien vollzieht und sind immer wieder auf der Suche nach neuen Impulsen für eine gelingende Erziehungspartnerschaft. Genauso vielfältig wie die Familien selbst sind auch die unterschiedlichen Erfahrungen der Kitas mit den Familien. Es werden neue, kreative Formen der Zusammenarbeit erprobt. Je nach Bedarf steht dabei der Wunsch nach Information, Begegnung, Beratung, Unterstützung oder nach Austausch im Mittelpunkt.

Mein vertieftes Interesse an diesem Thema wurde durch den Kontakt zu einer Einrichtung ausgelöst, dem Pen Green Centre in Corby, das eines der ersten Early Excellence Centres in England war (www.pengreen.org). Ich bin begeistert davon, in welcher Weise sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pen Green Centres darum bemühen, gemeinsam mit Eltern und Familien das Bestmögliche für die Kinder zu erreichen. Das »Zentrum für Kinder und deren Familien« und vor allem die wertschätzende Atmosphäre in diesem Haus haben bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Mittlerweile sind annähernd 20 Jahre seit meinem ersten Besuch in England vergangen, in denen ich einige Kitas unter anderem bei ihrer Weiterentwicklung und zum Teil auch auf ihrem Weg zum Familienzentrum unterstützen und begleiten konnte. Dabei lernte ich viele engagierte Menschen kennen, denen es ein großes Anliegen ist, ihre Einrichtung als »Ort für Kinder und deren Familien« zu verstehen und sich weiterzuentwickeln. Politiker, Trägervertreter und -vertreterinnen, Fachkräfte und Eltern haben hier tragfähige Netzwerke geschaffen – positiv für die Stadt, die Gemeinde, die Sozialraumentwicklung, die Einrichtung. Aber nicht zuletzt sind es die Fachkräfte, Eltern und die Kinder, die davon profitieren, wenn sich Bildungschancen, Teilhabe und Gerechtigkeit für alle Kinder fortentwickeln.

»Es macht keinen Sinn, ein Kind zu erziehen, ohne dabei die für das Kind bedeutendsten Menschen zu berücksichtigen.«

Tina Bruce

Grundsätzlich ist es nicht möglich, allgemein von **den** Eltern zu sprechen. Die Lebenssituationen von Familien sind vielfältig – und das heißt auch, die Anregungen und Impulse aus den folgenden Kapiteln nicht zu verallgemeinern, sondern immer an die konkrete Situation in Familie und Kita anzupassen.

Ulrike Wehinger
Überlingen, im Januar 2022



1

Was bedeutet
gelebte Erziehungs-
partnerschaft mit den Eltern?

In diesem Kapitel erfahren Sie

- was eine Erziehungspartnerschaft von der sogenannten »Elternarbeit« unterscheidet
- welche Grundhaltungen eine echte Partnerschaft erst möglich machen
- wie die Vielfalt der Familienformen und Lebenslagen den Kita-Alltag bereichern kann

Sich mit den Eltern gemeinsam auf den Weg machen, sich zusammen an der Entwicklung der Kinder freuen, sich regelmäßig über Erfolge, Beobachtungen und Fragen austauschen, sich Aufgaben stellen und sie gemeinsam meistern, einander gegenseitig stärken und unterstützen – dies alles ist Erziehungspartnerschaft. Es geht um eine Zusammenarbeit, in der sich Eltern und pädagogische Fachkräfte als gleichwertige Partner in der Erziehung der Kinder erleben.

Diese Art der Zusammenarbeit mit den Eltern ist in einem echten Interesse an den Familien begründet, geprägt von einem freundlichen Miteinander und gegenseitigem Respekt, und verlangt gleichzeitig hohe Professionalität. Erziehungspartnerschaft ist keine Methode, sondern eine Haltung, die gelebt und erfahren wird. Diese Haltung ist entscheidend, damit der Zugang zu den Familien gelingen und eine gegenseitige Beziehung entstehen kann. Und aus dieser Haltung heraus eröffnen sich neue und vielleicht auch ungewohnte Möglichkeiten und Wege der Zusammenarbeit mit den Familien.

Während es bei der sogenannten »Elternarbeit« in früheren Zeiten vor allem darum ging, die Eltern zu informieren, ihnen etwas vorzustellen, etwas anzubieten, sie anzuregen oder einzuladen, zeichnet sich der neue Weg der Erziehungspartnerschaft dadurch aus, dass die Aktivitäten und Anregungen nicht ausschließlich von den pädagogischen Fachkräften ausgehen, sondern miteinander auf einer gemeinsamen Basis gedacht und geplant werden.

Beide Partner – pädagogische Fachkräfte und Eltern – tragen gemeinsam Verantwortung für den Bildungsprozess der Kinder. Sie sorgen dafür, dass auf diese Weise die beiden Lebenswelten Kita und Familie verbunden werden und nicht nur parallel nebeneinander bestehen.